



Erklärung des Präsidenten der Tibetischen Exilregierung (CTA) zum 61. Jahrestag des Tibetischen Volksaufstandes

Am 10. März 1959 wurde die Welt Zeuge einer historischen Aufstandsbewegung, geführt von dem tibetischen Volk gegen Chinas illegale Invasion und Besetzung eines souveränen Tibet. Die Fäuste in die Luft gestreckt, riefen sie: „Tibet gehört den Tibetern“, „Bhodkyi dhakpo bhodmi yin!“.

Seine Heiligkeit der 14. Dalai Lama von Tibet beschreibt in seinen Memoiren „Mein Land und mein Volk“ den 10. März als den „Tag, der dazu bestimmt war, der bedeutsamste Tag zu sein, den Lhasa jemals gesehen hatte.“ „Ich fühlte mich so, als stünde ich zwischen zwei Vulkanen, von denen jeder im nächsten Moment ausbrechen könnte. Auf der einen Seite war der vehemente, eindeutige, einstimmige Protest meines Volkes gegen das chinesische Regime, auf der anderen Seite stand die bewaffnete Macht einer mächtigen und aggressiven Besatzungsmacht“, beschreibt es Seine Heiligkeit in seinen Memoiren.

Als Antwort auf die friedlichen Demonstrationen, so berichtete es der damalige indische Justitiar in Lhasa, ließ die chinesische Volksbefreiungsarmee in den auf den 10. März folgenden Tagen ihre „Artilleriemörser, Maschinengewehre und alle Arten von automatischen Waffen“ auf die Tibeter los, die ohne jegliche Verteidigungsmittel waren.

Am 61. Jahrestag dieses Ereignisses sind wir hier zusammen als ein Volk, um diesen tapferen Töchtern und Söhnen Tibets unseren Tribut zu zollen und uns von ihren Opfern in unserem Kampf für die Wiederherstellung von Freiheit und Frieden in Tibet inspirieren zu lassen. In den letzten 60 Jahren waren die Tibeter in Tibet in ihrem Kampf gegen die illegale Besetzung Tibets unerschütterlich. Wie sieht das heutige Leben der einfachen Tibeter unter chinesischer Herrschaft aus?

Im Freedom House Bericht von 2020 wurde Tibet zum fünften Mal in Folge als die am zweitwenigsten freie Region der Welt eingestuft, direkt nach Syrien. Reporter ohne Grenzen berichteten im Weltpressefreiheits-Index on 2019 über eine immer schärfere Kontrolle der Presse. Der 2020 Bericht von Human Rights Watch hob die Bedrohung der tibetischen

Sprache angesichts der politisch motivierten zweisprachigen Bildungspolitik in Tibet hervor. Solche Fakten über zunehmende und andauernde Unterdrückung in Tibet spiegeln das wider, was uns Tibeterinnen und Tibeter innerhalb Tibets über ihre Erlebnisse unter chinesischer Besetzung durch ihre alltäglichen Widerstandsakte erzählen.

Seit 2009 haben sich 154 Tibeter selbst angezündet. Der letzte war der 24 Jahre alte Yonten aus dem Ort Meruma, Bezirk Ngaba (Amdo), der am 26. November 2019 verstarb, nachdem er sich selbst angezündet hatte.

In einem Dokumentarbericht der New York Times von 2015 sagte Tashi Wangchuk, ein Aktivist für die tibetische Sprache: „So viele Tibeter haben sich selbst angezündet. Ich kann sie jetzt verstehen, denn uns bleiben nur sehr wenige Möglichkeiten, Probleme zu lösen.“ Am 27. Januar dieses Jahres unterzeichneten fast eintausend Schriftsteller, Sprachwissenschaftler, Übersetzer und Sprachaktivisten den offenen Brief des PEN Amerika, in dem die sofortige Freilassung von Tashi Wangchuk gefordert wurde, der 2016 zu fünf Jahren Gefängnishaft verurteilt wurde.

Sonam Palden, ein 22 Jahre alter Mönch aus dem Kloster Kirti (Amdo), wird seit September 2019 in Isolationshaft gehalten aus Gründen, die im Zusammenhang mit seinem WeChat-Post über den beklagenswerten Stand der tibetischen Sprache stehen. 2019 haben die chinesischen Behörden in Golog (Amdo) die Grund- und Mittelschulen angewiesen, in Chinesisch statt in Tibetisch zu unterrichten. In Nangchen (Kham) untersagten die Behörden tibetischen Kindern, während ihrer Schulferien (tibetischen) Sprachunterricht in Klöstern zu nehmen, indem sie dies als „illegales Studieren“ bezeichneten.

Im vergangenen November wurden sieben Tibeter festgenommen, weil sie friedlich in Sershul, Osttibet, protestiert hatten. Nach dem Protest wurden 30 Mönche und Laien auf den Verdacht hin verhaftet, „Bilder von Seiner Heiligkeit dem Dalai Lama“ zu besitzen. Der derzeitige Aufenthaltsort des 45 Jahre alten Wangchuk ist unbekannt, seit er in Shigatse wegen des Vorwurfs festgenommen wurde, Bücher von Seiner Heiligkeit über WeChat zu teilen.

Die Verordnung Nr. 13, die von der chinesischen Regierung im November 2019 erlassen wurde, zielt darauf ab, den tibetischen Buddhismus zu sinisieren und den religiösen Institutionen drakonische Beschränkungen aufzuerlegen. Im vergangenen Jahr hat die chinesische Regierung 7100 Mönche, Nonnen und buddhistische Praktizierende aus dem buddhistischen Institut Yachen Gar gewaltsam vertrieben, während das Institut weiter abgerissen wird. Viele der Evakuierten wurden in sogenannte "Patriotische Umerziehungslager" gezwungen. Die Kommunistische Partei Chinas verbietet selbst den pensionierten tibetischen Parteikadern die Teilnahme an jeglichen buddhistischen religiösen Aktivitäten.

Die 3. Sitzung des sogenannten 11. Volkskongresses der Autonomen Region Tibet, in diesem Januar abgehalten, brachte die verbindliche „ethnische Einheit“ als Gesetz auf den Weg. Dieses Gesetz, das im Mai in Kraft treten soll, wird formell Mischehen, Subventionen für chinesische Migranten und ähnliche Versuche legalisieren, um die tibetische Identität zu sinisieren. Sinisierung ist nicht die Lösung, sondern das Problem.

Die jüngsten Nachrichten über ein geheimes Abkommen zwischen Nepal und China, das während des Besuchs des chinesischen Präsidenten Xi im vergangenen Jahr unterzeichnet wurde, und ein ähnliches Wirtschaftsabkommen zwischen China und Myanmar, das Tibet zusammen mit Xinjiang und Taiwan als "unveräußerliche Teile Chinas" anerkennt, sind Beispiele für Chinas aggressiven Missbrauch seines wirtschaftlichen Einflusses, um seine politische Agenda voranzubringen.

Deshalb ist die Anerkennung unseres Widerstands durch die internationale Gemeinschaft von entscheidender Bedeutung. Wir danken unseren Unterstützern dafür, dass sie weiterhin zum tibetischen Volk stehen, und wir danken den internationalen Organisationen dafür, dass sie uns in unserem Widerstand unterstützen, indem sie jedes Jahr sachliche, wenn auch alarmierende Berichte über Tibet vorlegen.

Am 28. Januar dieses Jahres wurde in einem bedeutsamen Ereignis das Gesetz zur Politik und Unterstützung Tibets (HR 4331) mit einer überwältigenden Mehrheit im US-Repräsentantenhaus verabschiedet, wodurch die Unterstützung der USA für Tibet gestärkt wird. Bei dieser Gelegenheit möchte ich, im Namen aller Tibeter, Nancy Pelosi, der Sprecherin des Repräsentantenhauses, den Co-Sponsoren Repräsentant James Patrick McGovern (D) und Repräsentant Christopher Henry Smith (R) sowie allen Mitgliedern des Kongresses danken, die geholfen und die Verabschiedung dieses Gesetzes unterstützt haben. Wir hoffen, dass der Senat dasselbe Gesetz verabschieden wird und danken den Co-Sponsoren Senator Marco Rubio (R) und Senator Ben Cardin (D) für ihre Führung.

Im Oktober 2019 bekräftigte Botschafter Brownback bei seinem offiziellen Besuch in Dharamsala die Unterstützung der Vereinigten Staaten für Seine Heiligkeit und das tibetische Volk. Botschafter Brownback war einer der höchsten Regierungsbeamten der Vereinigten Staaten, der die Exilregierung und Dharamsala besuchte. Er forderte China auf, den 11. Panchen Lama, der gewaltsam entführt wurde und seit 25 Jahren vermisst wird, unverzüglich freizulassen. Der Botschafter unterstützte auch die Resolution über die Reinkarnation, die von der 8. Internationalen Konferenz der Tibet-Unterstützungsgruppen und der 3. besonderen Generalversammlung im vergangenen Jahr verabschiedet wurde. Die 14. Tibetische Religionskonferenz erklärte auch, dass Seine Heiligkeit der Dalai Lama der einzige ist, der über seine eigene Nachfolge bestimmen kann.

Auch die niederländische und die belgische Regierung haben ihre Positionen klar dargelegt. Die belgische Regierung hat erklärt, dass die tibetische Religionsgemeinschaft als einzige

über die Reinkarnation des Dalai Lama ohne Einmischung der weltlichen Behörden entscheiden soll.

Während des von der Exilregierung geleiteten Langlebensgebetes, das im Mai 2019 Seiner Heiligkeit von den Tibetern auf der ganzen Welt dargebracht wurde, versicherte Seine Heiligkeit erneut, über 110 Jahre lang zu leben. Obwohl keine Worte ausreichen, um Seiner Heiligkeit unsere grenzenlose Dankbarkeit auszudrücken, möchten wir das Jahr 2020 Seiner Heiligkeit widmen, um ihm zu danken und sein Vermächtnis und seine vier Verpflichtungen zu feiern. Wir begrüßen es, wenn Tibeter und Freunde weltweit Aktivitäten entsprechend ihrer jeweiligen Kapazitäten organisieren, um Achtsamkeit für die Verpflichtungen Seiner Heiligkeit zu schaffen.

Wir begrüßen die kürzlich erfolgte Ankündigung der UN-Hochkommissarin für Menschenrechte, Michele Bachelet, und zwar ihre Entscheidung, dieses Jahr Xinjiang zu besuchen. Jedoch bitten wir sie dringend, auch Tibet zu besuchen, um die Menschenrechtsverletzungen an dem tibetischen Volk zu überprüfen und darüber zu berichten.

Unter der erleuchteten Führung von Seiner Heiligkeit und der tibetischen Exilregierung (CTA) haben wir uns zu einer der erfolgreichsten und effektivsten Flüchtlingsgemeinschaften der Welt entwickelt. Falls die chinesische Regierung die Hoffnung hegt, dass die Tibet-Frage allmählich ihren Schwung verliert, möchten wir die klare Botschaft aussenden, dass wir weiter bestehen bleiben. Der unbezwingbare Mut der Tibeter innerhalb von Tibet wird weiter anhalten, diejenigen von uns im Exil zu inspirieren, unser Engagement zu verstärken. Der Frieden in Tibet kann nur durch den Denkansatz des Mittleren Weges wiederhergestellt werden. Deshalb muss die chinesische Regierung wieder den Dialog mit den Gesandten Seiner Heiligkeit aufnehmen.

Die Tibeter im Exil, die den wahren Geist von der Einheit der drei Provinzen Tibets repräsentieren, streben gemeinsam danach, die Erwartungen der Tibeter in Tibet zu verwirklichen. Diejenigen von uns, die in Freiheit leben, haben die Verantwortung, das größere Interesse unseres Volkes zu sichern und die tibetische Sache voranzubringen. Widerstandsfähigkeit steht für unseren Erfolg an erster Stelle.

Die aktuelle COVID-19-Epidemie ist ein weltweiter öffentlicher Gesundheitsnotstand, für den jeder Vorsichtsmaßnahmen ergreifen sollte. Wir beten solidarisch für alle Länder und Personen, die von dieser Epidemie betroffen sind. In Tibet wird vermutet, dass es mehr als 100 Fälle von Coronavirus Fällen gibt. Aufgrund des Mangels an Redefreiheit und Transparenz in China ist es uns jedoch nicht möglich, eine tatsächliche Bestätigung zu erhalten. Wir drücken den Tibetern, die von diesem Ausbruch betroffen sind, unser tiefes Mitgefühl aus und beten, dass das Coronavirus eingedämmt wird.

Der Kashag möchte diese Gelegenheit nutzen, um der großen Nation und dem Volk Indiens, den Regierungen, den Parlamenten, den Tibet Support Groups in der ganzen Welt, den Einzelpersonen und Organisationen, die Tibets friedlichen Widerstand unterstützen und in dieser kritischen Zeit mit dem tibetischen Volk solidarisch sind, unsere tiefe Wertschätzung auszusprechen. Ich möchte den Mitgliedern des Europäischen Parlaments dafür danken, dass sie eine Tibet-Interessengruppe im kürzlich gewählten Europäischen Parlament eingerichtet haben. Ich ermutige Sie alle, uns solange zu unterstützen, bis zu dem Tag, an dem es Menschenrechte und Gerechtigkeit in Tibet gibt.

Schließlich möchte ich meine aufrichtigen Gebete für ein gesundes und langes Leben unseres hochgeschätzten Führers, Seiner Heiligkeit des Großen 14. Dalai Lama, darbringen. Mögen alle seine edlen Wünsche in Erfüllung gehen, und mögen die tibetischen Schwestern und Brüder in Tibet und im Exil wieder zusammenkommen. Möge die Freiheit in Tibet wieder hergestellt werden.

Bhod Gyalo!

Der Präsident

10. März 2020

Hinweis: Dies ist eine Übersetzung der tibetischen Erklärung. Sollten Unstimmigkeiten auftreten, betrachten Sie bitte die tibetische Version als endgültig und maßgeblich.